

Produktdatenblatt Digitale Geburtsanzeige

Die digitale Geburtsanzeige beschleunigt und vereinfacht den Informationstransfer zwischen Geburts- und Krankenhäusern und Standesämtern. Hebammen und Mitarbeitende des Krankenhauses oder Geburtshauses können sich z.B. einmalig in den Onlinedienst (OD) einloggen und ihre Informationen für die Standesämter hochladen. Die Geburtsurkunde ist Voraussetzung für die Beantragung von Elterngeld, Kindergeld und vielen weiteren Leistungen. Die schnelle und einfache Ausstellung der digitalen Geburtsurkunde wirkt sich somit auch positiv auf die Beantragung der Folgeleistungen aus – und die Eltern profitieren direkt von der vereinfachten Übermittlung. Realisiert wird der Onlinedienst für die Digitale Geburtsanzeige vom Umsetzungsprojekt Geburt im Themenfeld Familie & Kind.

Produktname	Digitale Geburtsanzeige
Verantwortliches Umsetzungsprojekt (UP)	UP Geburt
Weitere Leistungen	<ul style="list-style-type: none">• Online-Kombi-Antrag Vaterschaftsanerkennung und Sorgeerklärung• Negativbescheinigung
Federführendes Bundesland	Bremen
Federführendes Bundesressort	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Minimal Viable Product (MVP)

Das Minimal Viable Product (MVP) der Digitalen Geburtsanzeige ermöglicht es Kranken- und Geburtshäusern bereits, ihre Fachverfahren an die Online-Antragsform anzubinden. Die Schnittstelle des Krankenhausinformationssystems (KIS) zum Onlinedienst ist nicht Teil des Umsetzungsprojektes. Über das EFA-Nachnutzungsmodell („Einer für Alle“) kann der Onlinedienst niedrigschwellig von anderen Bundesländern nachgenutzt werden.

Beschreibung des Onlinedienstes (OD)

Die Zielgruppe

Mitarbeitende aus Geburts- und Krankenhäusern sowie Hebammen, die dafür zuständig sind, Daten über die Geburt eines Kindes zu verfassen und diese zum Zweck der Erstellung der Geburtsurkunde, elektronisch an das Standesamt zu übermitteln.

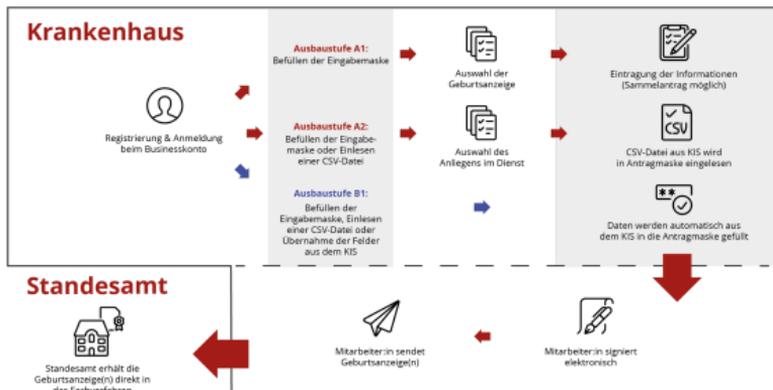
Die Funktionsweise

- Eingabe oder Upload der Informationen
- Barrierefreiheit nach BITV 2.0 angestrebt
- elektronisches Signieren mittels Festnetz, Handy-App oder TAN, später auch über Elektronischen Heilberufsausweis (eHBAB) oder Signaturkarte sowie auch mit nPA

Technische Beschreibung des Onlinedienstes (OD)

Genutzter technischer Standard	XPersonenstand
Technische Voraussetzungen	keine Angabe
Kostenschätzung zur Mitnutzung	Die Kosten setzen sich u. a. aus den Kosten für die Bereitstellung des OD und den Kosten für die eventuelle Betriebskoordination zusammen. Sie verteilen sich auf die Länder, die die Digitale Geburtsanzeige mitnutzen. Da diese noch nicht feststehen, können die Betriebskosten aktuell noch nicht konkret beziffert werden. Fest steht: Je mehr Länder sich für die Mitnutzung entscheiden, desto günstiger wird es.en
Schnittstellen und Fachverfahren	AutoSta – Automation im Standesamt
Finanzierung	Für 2023 wird zurzeit durch den IT-Planungsrat eine mögliche Finanzierung des Betriebs diskutiert. Der Bund beabsichtigt, sein Engagement im Digitalisierungsprogramm Föderal im gleichen Maße wie bisher – über 2022 hinaus bis zum Ende 2023 – fortzusetzen, soweit der Bundeshaushaltsplan 2023 dafür Haushaltsmittel vorsieht (Quelle: Beschluss IT-PLR, 38. Sitzung).
Bauftragter IT-Dienstleister	Dataport (AöR)

Nutzerweg der digitalen Geburtsanzeige

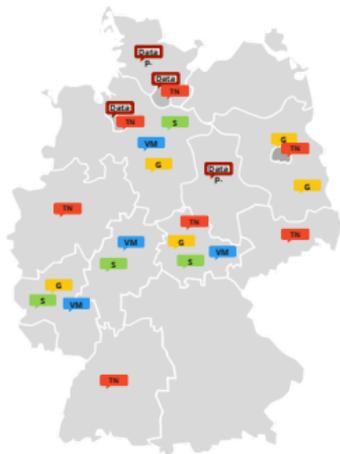


Der Leistungsumfang

- sichere Anmeldung im Onlinedienst
- 2 Optionen zur Eintragung der Informationen wählbar:
 - manuell und
 - CSV Upload
- Elektronisches Signieren in zwei Ausbaustufen:
 - zunächst via SignMe (D-Trust)
 - ab Anfang 2023 über Signaturkarten

Eine zusätzliche Ausbaustufe sieht die Datenübernahme aus dem Krankenhausinformationssystem (KIS) vor.

An der Umsetzung beteiligte Bundesländer



Kontakt

Der Senator für Finanzen
Projektteam UP Geburt
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen